

4. Feb. 2016

von gast

in Innere Sicherheit,
Sicherheitskultur

Kommentare (2)

Desinformation und Destabilisierung – Russlands unerklärter Krieg

von Daniel H. Heinke

„Wir sind im Krieg mit Russland.“ Diese gleichermaßen lakonische wie wuchtige Bewertung des Journalisten **Jan-Philipp Hein** lässt den Leser unwillkürlich zusammenzucken, klingt sie doch wie ein aus der Zeit gefallenes Zitat einer längst überwundenen Ost-West-Konfrontation. Zudem erscheint sie verstörend unreal, da die sich in den Vordergrund drängenden aktuellen sicherheitspolitischen Herausforderungen wie islamistischer Terrorismus, anhaltend große (und vielfach unkontrollierte) Flüchtlingsströme und eng damit verknüpft ein Erstarken rechtsextremistischer Kräfte in den vergangenen Monaten die gesamte Aufmerksamkeit zu absorbieren schienen.

Auf der anderen Seite hat der Fall des vorübergehenden **Verschwindens eines 13jährigen Mädchens** mit russischem Zuwanderungshintergrund aus Berlin in der dritten Januarwoche und die nachfolgende **Reaktion der russischen Regierung und der russischen Medien** ein plötzliches Schlaglicht auf den strategischen Einsatz von Medienberichterstattung geworfen. Das Mädchen hatte nach seiner etwa 30stündigen Abwesenheit zunächst angegeben, entführt und vergewaltigt worden zu sein – was durch die Polizei Berlin rasch **dementiert wurde**. Dennoch erklärte der russische Außenminister Sergej Lawrow am 26.01.2016 in einer Pressekonferenz in Moskau, die deutschen Behörden würden **„die Realität aus innenpolitischen Gründen politisch korrekt übermalen“**. In diesem Zusammenhang sprach er über das Mädchen, das auch einen russischen Pass besitzt, als „unsere(r) Lisa“. Die russischen Medien und insbesondere auch die in Deutschland bei russischsprachigen Menschen beliebten Fernsehsender berichteten intensiv und in grellen Farben über den Fall, wobei der allgemeine Tenor war, dass die deutsche Regierung den wahren Sachverhalt vertusche, um die Asylpolitik der Bundesrepublik nicht zu gefährden. Am darauf folgenden Wochenende demonstrierten in **Berlin** und zahlreichen anderen Städten tausende Menschen, weit überwiegend mit russischem Migrationshintergrund – nicht zuletzt aufgrund des Aufrufs einer russlandnahen Organisation von Russlanddeutschen und mit **zum Teil erstaunlich gleichförmigen Protestschildern und Transparenten**. Dies wiederum war **so offensichtlich orchestriert**, dass in den folgenden Tagen zahlreiche deutsche Medien – von der **Bild** über die **Welt**, die **Süddeutsche** und die **FAZ** bis zum **Spiegel**, aber auch die Hauptnachrichtensendungen von **ARD** und **ZDF** – diese Aktion aufgriffen und die propagandistische Offensive der staatsnahen russischen Rundfunk- und Fernsehsender thematisierten.

Dabei handelt es sich aber nicht etwa um ein neues Phänomen. Tatsächlich beklagen zahlreiche osteuropäische – vor allem die baltischen – Staaten bereits seit langem eine zielgerichtete mediale Agitation Russlands, die zum einen auf die russische Bevölkerung selbst wirkt, in dem ihr suggeriert wird, dass in den westlichen Staaten eher schlechtere als bessere Zustände als in Russland herrschten, sich zum anderen aber – und das wohl vorrangig – an die russischsprachigen Teile der Bevölkerung richtet und diese im Sinne der russischen Regierung zu beeinflussen versucht.

Dieser Versuch der Beeinflussung ist Teil einer übergreifenden Strategie.

SOCIAL MEDIA



SUCHE

TWITTER FEED

Desinformation und Destabilisierung – #Russlands unerklärter Krieg. Daniel Heinke zum Fall Lisa:
<https://t.co/pN216KfnpQ>
4. Februar 2016, 12:01 from TweetDeck

Die offene Gesellschaft im Zangengriff – Was tun gegen islamistischen #Extremismus und #Islamfeindlichkeit?
<https://t.co/he1sNyzNRo>
27. Januar 2016, 7:40 from Twitter Web Client

Diana Schubert über die Rolle von #Kommunen in der #Prävention von #Radikalisierung
<https://t.co/6FOQGmsxoQ>
#Salafismus
26. Januar 2016, 7:54 from Twitter Web Client

TAGS

BELIEBT KOMMENTARE NEU

"Die Flüchtlinge", "die Rassisten" und "Wir" – zu den Ambivalenzen im aktuellen Flüchtlingsdiskurs

Ganz im von **Clausewitz**'schen Sinne, wonach Krieg lediglich die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln ist und sich zudem nicht in rein militärischen Maßnahmen beschränken muss, formulierte der Generalstabschef der russischen Streitkräfte, **Waleri Gerassimow**, bereits Anfang 2013 seine Überlegungen zur nichtmilitärischen Unterstützung oder gar Ersetzung militärischer Mittel, um staatliche Interessen durchzusetzen (Original **hier**, englische Übersetzung **hier**). Er hob hervor, dass die Erfahrungen der letzten Jahre deutlich gemacht hätten, dass ein vollständig gesunder Staat innerhalb von Monaten, teilweise sogar innerhalb weniger Tage, Opfer fremder Interventionen werden und in Chaos, humanitäre Katastrophe und Bürgerkrieg versinken könne. Dabei hätten sich die vermeintlichen Regeln des Krieges verändert – die Rolle nichtmilitärischer Mittel zur Erreichung politischer strategischer Ziele sei stark gewachsen und habe in vielen Fällen die Bedeutung des Einsatzes von Waffengewalt übertroffen. Diese daraufhin vom amerikanischen Wissenschaftler **Mark Galeotti** „**Gerassimow-Doktrin**„ getaufte Strategie der **hybriden Kriegführung** wurde bereits in der von einer massiven Desinformationskampagne begleiteten Besetzung der Krim-Halbinsel durch russische Truppen und auch in der Beteiligung Russlands am ukrainischen Bürgerkrieg deutlich.

Die hysterisierende Berichterstattung zur Flüchtlingspolitik Westeuropas und insbesondere Deutschlands ist demgegenüber sicherlich nicht auf eine direkte Intervention Russlands ausgerichtet. Sie verfolgt aber im Zusammenwirken mit anderen Maßnahmen wie etwa der **Finanzierung des rechtsgerichteten französischen Front National** oder auch der Unterstützung rechtspopulistischer bis rechtsextremer Parteien in **Deutschland, Österreich** und anderer **westeuropäischer Staaten** augenscheinlich das strategische Ziel einer langfristigen politischen Destabilisierung Westeuropas – und möglicherweise die Etablierung Russlands als **Schutzmacht** aller russischstämmigen Menschen. Sowohl die **NATO** als auch die **Europäische Union** haben in jüngster Vergangenheit auf diese Entwicklung reagiert und – wenn auch sehr kleine – spezialisierte Einheiten zur Beobachtung und Dokumentation dieser Propaganda eingerichtet.

Ob sich Russland zur Erreichung seiner strategischen Ziele auf derartige Maßnahmen beschränkt oder auch „**offensive asymmetrische Maßnahmen**“ im Sinne der Ausführungen des russischen Generalstabschefs einzusetzen bereit ist, kann derzeit wohl noch nicht beantwortet werden. Es ist in jedem Fall geboten, Russland als möglichen sicherheitsrelevanten Akteur im Auge zu behalten – bereits im September vergangenen Jahres dokumentierte der ARD-Weltspiegel in einem leider zu wenig beachteten **Beitrag** die seltsame systematische Einreise von Gruppen Assad-treuer Syrer über Russland nach Westeuropa.

Vielleicht muss man Russlands Außenminister Lawrow für seine Entgleisung geradezu dankbar sein – er hat die russische Destabilisierungsoperation möglicherweise zu früh zu prominent offenkundig gemacht. Die europäischen Sicherheitsbehörden werden die weitere Entwicklung jedenfalls aufmerksam beobachten müssen.



Dr. Daniel H. Heinke ist Mitglied des Instituts für Polizei- und Sicherheitsforschung (IPoS) der HfÖV Bremen und Associate Fellow des International Centre for the Study of Radicalisation and Political Violence (ICSR), King's College London.

(Zur Person)

Der Beitrag repräsentiert nicht notwendigerweise den Standpunkt oder die Bewertung der Freien Hansestadt Bremen.

Ich bin Paris! Ich bin Muslim! Ich bin Nato? Die offene Gesellschaft und ihre Feinde nach dem 13. November.

Der Dschihad der Auslandskämpfer: Ausdruck einer Subkultur

Terroristen oder Bürgerkriegsflüchtlinge? Was wir gegen diese Verwechslung tun müssen

Fördern unsere Medien die Salafisten? Dynamiken, Verantwortung und Grenzen der Berichterstattung über salafistische Gruppen

KATEGORIEN

Außenpolitik (65)

Bürgerkriege (24)

Cyber Security (52)

Demokratisierung (14)

Drohnen (15)

Flüchtlinge (17)

Humanitäre Interventionen (15)

Innere Sicherheit (33)

Interviews (10)

Katastrophen (4)

Konferenz (29)

Militär (31)

Pandemien (2)

Podcast (7)

Popkultur (22)

Raketenabwehr (1)

Sanktionen (8)

Security Culture (27)

Sicherheits-Kommunikation (16)

Sicherheitskultur (238)

Sozialwissenschaft Online (71)

Stellenangebote (55)

Strategie (12)

Terrorismus (60)

Theorie (5)



Tags: [Deutschland](#), [Lisa](#), [Medien](#), [nicht-linearer Krieg](#), [non-linear war](#), [Propaganda](#), [russland](#), [Vergewaltigung](#)

« [Rivalry Between Saudi Arabia and Iran Not Much About the Victim](#) »

2 Kommentare zu “Desinformation und Destabilisierung – Russlands unerklärter Krieg”

Andreas Trölsch | 5. Feb. 2016 um 21:37 |

#1

Sehr anschaulich die Situation der Desinformation dargestellt. Interessant finde ich dabei, dass dieses so wenig publiziert wird. Immerhin wird diese Form der Desinformation seitens der USA und der ehem. UdSSR. später dann durch die GUS bereits seit den 50zigern kontinuierlich betrieben. Sei es nun das Auftauchen von U Booten, das Auffinden vermeintlicher Nazi Dokumente oder in Verkehr bringen von Verschwörungstheorien. Ich betone, dass hier nicht irgendwelche wilden Verschwörungstheorien gemeint sind, sondern im nach hinein aufgeklärte Nachrichtendienstoperationen. Leider ist die Grenze zwischen Verschwörungstheorie und tatsächlicher Nachrichtendienstoperation bisweilen sehr schwer auszuloten.

ANTWORTEN

Daniel Hericks | 9. Feb. 2016 um 12:13 |

#2

Hallo,
ich bin absolut kein Freund russischer Hegemonialen Verhältnissen aber ich vermisse in ihrem Artikel pikante Details wie z.B. das Engagement US-Amerikanischer Geschäftsleute mit so schillernden Namen wie z.B. Hunter Biden, den Sohn von Joe Biden. Ich war selbst in Kiew und sprach mit vielen Geschäftspartnern (Software-Entwicklung), die sich eigentlich gar nicht von Russland trennen wollen, da die Gesellschaften seit Jahrhunderten recht verwoben sind. Die Nato Osterweiterungspolitik ist auch nicht ganz ohne und die westliche Unterstützung bestimmter nationalistischer Kräfte ist ebenfalls von einiger Brisanz. Es sieht eher so aus als ob in der Ukraine der Ausverkauf beginnen soll. Ansonsten – stimme ich ihrem Artikel zu.
MFG

ANTWORTEN

Einen Kommentar hinterlassen

Name

Email

Webseite

Kommentar

Umwelt (1)

Versicherheitslichung (23)

Visualisierung (6)

Whistleblowing (8)

WikiLeaks (17)

WMD (10)

Zivilgesellschaft (67)

BLOGROLL

[Arbeitskreis soziale Bewegungen](#)

[Augen geradaus](#)

[Dan Drezner](#)

[Dart-Throwing Chimp](#)

[David Campbell](#)

[de.hypotheses.org](#)

[Demokratieforschung Göttingen](#)

[Duck Of Minerva](#)

[Future and Politics](#)

[Hylaeon Flow](#)

[Internet und Politik](#)

[IR Blog](#)

[Just Security Blog](#)

[justsecurity.org](#)

[Killer Apps](#)

[Kings Of War](#)

[MPC Journal – Muslim Politics and Culture](#)

[netzpolitik.org](#)

[percepticon](#)

[shabka.org](#)

[Terrorismus in Deutschland](#)

[theorieblog.de](#)

[Verfassungsblog](#)

[Vom Bohren harter Bretter](#)

[whistleblower-net.de](#)

ARCHIV

Wähle den Monat

Wählen Sie alle Bilder mit
Straßenschildern aus.



Soll die Herausforderung einfacher sein? [Nutzerbedingungen](#)

Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare per E-Mail.



Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz.
Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter redaktion@sicherheitspolitik-blog.de erhalten

Impressum & Datenschutz |

